



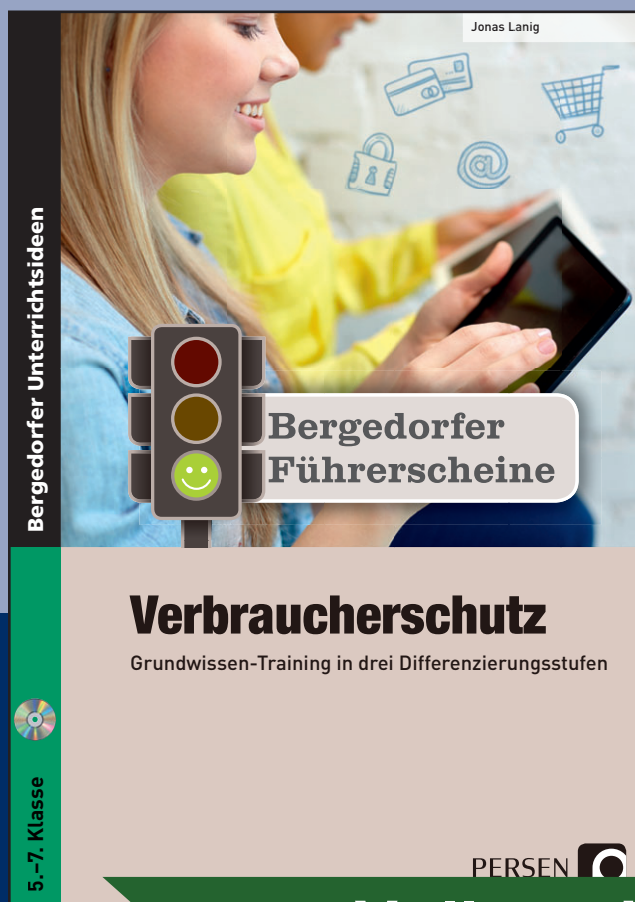
# DOWNLOAD

Jonas Lanig

# Verbraucherschutz: Führerschein C

Grundwissen-Training schweres Niveau

VORSCHAU



Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

**Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.**

**Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.**

VORSCHAU

Laufzettel	erledigt →
1 Im Versandhandel gekauft	<input type="checkbox"/>
2 Orientierungshilfe oder Kundentäuschung?	<input type="checkbox"/>
3 Wenn der Verkäufer zum Kunden kommt ...	<input type="checkbox"/>
4 Datenschutz im Internet	<input type="checkbox"/>
5 Die sichere Geldanlage	<input type="checkbox"/>
6 Deutschland ohne Bargeld?	<input type="checkbox"/>
<b>Führerscheinprüfung C</b>	<input type="checkbox"/>

VORSCHAU



## 1 | Im Versandhandel gekauft (1)

Versandhäuser gibt es seit über 100 Jahren. Vor allem der Versandhandel im Internet macht inzwischen gute Geschäfte. So beträgt der Anteil des Onlinehandels am gesamten Warenverkehr inzwischen zehn Prozent. Bei Modeartikeln oder Medien ist dieser Anteil noch viel höher. Offensichtlich ist es gerade für junge Menschen attraktiver, auf dem Sofa zu liegen und sich über den Laptop oder das Smartphone die bunte Warenwelt nach Hause zu holen, als sich durch überfüllte Fußgängerzonen oder Einkaufspassagen zu quälen. Rechtlich gesehen ist der Onlinehandel ein *Fernabsatzgeschäft*, weil hier zwischen Käufer und Verkäufer kein direkter Kontakt stattfindet. Mit dem Einkauf ist das Risiko verbunden, dass dem Kunden die bestellte Ware nicht passt oder nicht gefällt. Deshalb besteht in diesen Fällen die Möglichkeit zum *Widerruf*: Die bestellte Ware kann an den Händler zurückgegeben werden – auch, wenn sie nicht mit Mängeln behaftet ist. Denn von den bunten Bildchen im Katalog oder auf den Internetseiten hat sich schon mancher täuschen lassen. Und aus solchen Täuschungen sollten keine Enttäuschungen werden.

### 14 Tage Bedenkzeit

Für alle Bestellungen bei einem Internetanbieter bzw. einem Versandhaus gilt, dass dir hier ein 14-tägiges Widerspruchsrecht eingeräumt wird und dass du vom Händler auf diese Möglichkeit ausdrücklich hingewiesen werden musst. Du kannst eine per E-Mail, Telefon oder per Brief aufgegebene Bestellung rückgängig machen, wenn du es dir anders überlegt hast oder wenn dir die gelieferte Ware nicht zusagt. Damit kannst du dir 14 Tage Zeit lassen – vom Tag der Anlieferung an gerechnet. Allerdings kann dich die Rücklieferung einige Mühen kosten. So musst du die Ware wieder verpacken, für einen ordnungsgemäßen Transport sorgen und dich vielleicht mit einem widerspenstigen Händler auseinandersetzen. Allein aus Jux und Toleranz solltest du deshalb keine Bestellung im Internet aufgeben.

- 1 Die folgenden Fallbeispiele erzählen von Menschen, die im Internet eingekauft und dabei ganz eigene Erfahrungen mit ihrem Widerrufsversuch gemacht haben. Lies dir diese Beispiele gut durch und notiere dann jeweils im rechten Kästchen, wie du den Satz im linken Kästchen fortsetzen würdest.**

Herr A. erstet im Internet einen Satz Goldmünzen.

Weil er aber ganz sicher sein möchte, versucht er, die Adresse des Versandhändlers herauszubekommen. Weil es eine solche Adresse aber nicht gibt, ...

---



---



---

1 | Im Versandhandel gekauft (2)

Frau B. bestellt bei einem Onlineversand einen Pferdesattel.	
Dabei ist es Aufgabe des Versandhändlers, Frau B. ...	<hr/> <hr/> <hr/>
Ehepaar C. erfüllt sich im Internet einen lang gehegten Wunsch und kauft sich ein Wasserbett.	
Der Händler gewährt dem Ehepaar einen Preisnachlass, wenn sie das Geld im Voraus überweisen, aber ...	<hr/> <hr/> <hr/>
Der Friseursalon D. schafft über den Onlinehandel eine neue Trockenhaube an.	
Als der Salon später den Kauf widerruft, soll er für die Transportkosten aufkommen, was ...	<hr/> <hr/> <hr/>
E. und F. haben im Onlinehandel ein Computerspiel entdeckt, das sie unbedingt haben müssen.	
Als die Ware geliefert wird, brechen die beiden sofort die versiegelte Verpackung des Spiels auf. Deshalb ...	<hr/> <hr/> <hr/>
Familie G. deckt sich bei einem Internetanbieter mit frischen Lebensmitteln ein.	
Als die Familie die Waren innerhalb von 14 Tagen zurückgeben will, ...	<hr/> <hr/> <hr/>

1 | Im Versandhandel gekauft (3)

H. und I. bestellen sich bei einem Internetanbieter teure Abendkleider, die sie nach einer langen Ballnacht an diesen zurückschicken.	
Der Onlinehändler weigert sich, die Abendkleider zurückzunehmen. Denn man darf ...	<hr/> <hr/> <hr/>

Die J.-Schule lässt eine Kaffeemaschine für das Lehrerzimmer kommen, die sie im Internet bestellt hat.	
Als die Schule das Gerät zurückgehen lässt, entschädigt sie der Händler mit einem Gutschein. Aber ...	<hr/> <hr/> <hr/>

Die Feuerwehrkapelle von K. ersteigert bei einem Internet-Auktionshaus eine gebrauchte Pauke.	
Als diese erhebliche Mängel aufweist, will der Verkäufer den Kaufpreis nicht erstatten. Das ...	<hr/> <hr/> <hr/>

**Richtig belehrt ist nie verkehrt**

Der Onlinehändler ist nicht nur verpflichtet, deinen Widerruf zu akzeptieren und die von dir geordnete Ware zurückzunehmen. Er muss dich auch von Anfang an über dieses Widerrufsrecht informieren. Ohne eine solche Widerrufsbelehrung ist der Kauf ohnehin ungültig – und du bist nicht an die 14-tägige Frist zur Rückgabe der Ware gebunden.

**2 | Damit dem Händler kein Fehler unterläuft, gibt es Mustertexte einer Widerrufsbelehrung. Du findest hier einen solchen Text.**

**Es haben sich aber zehn Wörter eingeschlichen, die da überhaupt nicht hineinpassen. Streiche die unpassenden Wörter durch und schreibe den Text neu.**



## 2 | Orientierungshilfe oder Kundentäuschung? (1)

Die Kunden wissen, dass sie beim Teppichkauf besonders aufpassen müssen. Denn viele Teppiche werden von Kindern geknüpft und sind deshalb günstig zu kaufen. Guten Gewissens kann man einen Teppich eigentlich nur kaufen, wenn sich auf dem Etikett das *Goodweave-Siegel* befindet. Dieses wird an Teppiche vergeben, die ohne den Einsatz von Kinderarbeit hergestellt werden.

Über 1 000 solcher Zeichen, die auch als Labels bezeichnet werden, werden inzwischen in Deutschland vergeben. So wird einem Produkt bescheinigt, dass

- hier bestimmte *technische* Anforderungen eingehalten werden – wie eine Isolierung der Leitungen oder eine wirksame Kindersicherung.
- hier verschiedene *ökologische* Auflagen berücksichtigt werden – wie der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel oder eine artgerechte Tierhaltung.
- hier einzelne *soziale* Ansprüche erfüllt werden – wie eine angemessene Bezahlung der Arbeiter oder ein gewisser Arbeitsschutz.

Die Kunden wissen diese Kennzeichnungen zu schätzen, weil sie sich an der Zerstörung unserer Umwelt oder an einer Ausbeutung armer Länder nicht beteiligen wollen. Sie sind für sie deshalb eine Orientierungshilfe beim Kauf eines Produkts. Voraussetzung ist natürlich, dass ein solches Label von einer neutralen Einrichtung vergeben wird – wie einem Forschungsinstitut oder einer staatlichen Prüfstelle. Nur so kann der Kunde darauf vertrauen, dass die Bewertung nicht geschönt ist und dass das Label nicht erkaufte ist.

### Informationszeichen, Umweltzeichen und andere Label

In Deutschland gibt es über 1 000 Zeichen, die dem Kunden bei der Orientierung helfen sollen. Die bekanntesten solltest du kennen und dir merken. Bei diesen Siegeln kannst du ganz sicher sein, dass die Auszeichnung von einer neutralen Stelle vergeben wird.

**1** In der folgenden Tabelle werden zehn bekannte Kennzeichnungen vorgestellt. Kreuze jeweils die richtige Bedeutung an.



- vegane Lebensmittel
- Produkt aus ökologischem Anbau
- auch für Allergiker geeignet



- auf Aussehen, Geruch und Geschmack geprüft
- ohne Kinderarbeit produziert
- auch für Diabetiker geeignet



- Nahrungsmittel ohne Gentechnik
- rein pflanzliche Produkte
- frische Lebensmittel in kontrollierter Qualität



## 2 | Orientierungshilfe oder Kundentäuschung? (2)



- Fische aus heimatnahen Gewässern
- umweltbewusster Fischfang
- lebendfrische Fische



- trocken und kühl lagern
- frei von chemischen Zusätzen
- fair gehandelte Waren



- umweltfreundliches Produkt
- Helfer bei Fahrzeugpannen
- auch für Kinder geeignet



- Kosmetik auf natürlicher Basis
- umweltschonendes Waschmittel
- schadstoffgeprüfte Textilien



- umweltverträgliche und gesunde Produkte
- Blumen aus ökologischem Anbau
- Gartenprodukte ohne Kunstdünger



- geprüfte Energiewirksamkeit
- nur für erneuerbare Energien
- garantiert ohne Atomstrom



- klimafreundliches Produkt
- auch bei Laktoseunverträglichkeit geeignet
- Verpackung für die Gelbe Tonne

**Fairer Handel**

Viele Waren sind bei uns so billig, weil sie aus den armen Ländern dieser Welt stammen. Dort werden geringe Löhne gezahlt und oft herrschen unmenschliche Arbeitsbedingungen. Wer solche Ungerechtigkeiten des weltweiten Handels nicht unterstützen möchte, greift zu Produkten mit dem *Fairtrade-Siegel*. Dieses Label steht für einen gerechten und ausgeglichenen Welthandel. Das *Fairtrade-Siegel* ist ein unabhängig kontrolliertes Produktsiegel für Fairen Handel. Ziel ist es, den Konsum verantwortlich zu gestalten und so die Armut im Süden abzubauen. In Deutschland wird das Siegel von *TransFair e. V.* vergeben. Zurzeit profitieren 1,5 Millionen Kleinbauern und Arbeiter in 74 Ländern vom Fairen Handel. Nur Produkte, die den Anforderungen der internationalen *Fairtrade-Standards* entsprechen, dürfen das *Fairtrade-Siegel* tragen. Wichtige Bestandteile der Standards sind zum Beispiel:

- Ein *fester Mindestpreis*, der die Kosten einer nachhaltigen Produktion deckt

## 2 | Orientierungshilfe oder Kundentäuschung? (3)

- Eine *Fairtrade-Prämie*, die von den Bauern-Kooperativen dafür verwendet werden muss Projekte zu finanzieren, die der Gemeinschaft zugute kommen: wie zum Beispiel den Bau einer Schule, einer Krankenstation oder auch Investitionen in die lokale Infrastruktur
- Das *Verbot von Zwangsarbeit und illegaler Kinderarbeit*
- *Diskriminierungs-Verbot*
- Ein *Aufschlag für biologisch angebaute Produkte*
- Umweltstandards *schränken den Gebrauch von Pestiziden und Chemikalien ein und verbieten gentechnisch veränderte Saaten*

**2** Der Anteil der Produkte mit Fairtrade-Siegel am Einzelhandel wächst und erreicht hohe Umsätze. Du findest hier unterschiedliche Produkte, wie du sie in jedem Supermarkt kaufen kannst. Markiere jeweils die Waren, die es auch mit dem Fairtrade-Label geben dürfte. In der richtigen Reihenfolge ergeben die Buchstaben den Namen einer Einrichtung, die sich auf den Verkauf von Produkten aus dem fairen Handel spezialisiert hat.

E		H		T	
G		W		L	
T		A		A	
I		R		D	
V		E		U	
N		C		E	
E		Z		N	
N		L		P	

### 3 | Wenn der Verkäufer zum Kunden kommt ... (1)

In der Regel sollte die Initiative zu einem Kauf jeweils von dir als Kunde ausgehen. Du weißt selbst am besten, was du brauchst und welches Produkt dir weiterhelfen könnte. Deshalb suchst du einen Laden auf und verlangst nach der gesuchten Ware. Oder du gehst im Internet auf Shopping-Tour und bestellst den gewünschten Artikel. Manchen Geschäftsleuten scheint das aber nicht zu reichen. Sie handeln nach dem Grundsatz: Wenn der Kunde schon nicht zum Verkäufer kommt, dann muss eben der Verkäufer den Kunden aufsuchen. Und schon steht dieser vor deiner Wohnungstür oder meldet sich bei dir am Telefon. Es gibt viele raffinierte Methoden, um die Kunden von einem Produkt oder einem interessanten Angebot zu überzeugen. Wer sich dagegen nicht zu wappnen weiß, hat das später häufig zu bereuen.

#### Shopping am Telefon

Du sitzt über deinen Hausaufgaben und quälst dich mit einer schwierigen Mathematikaufgabe herum. Ein bisschen Ablenkung käme jetzt gerade recht. Dafür ist wenig später gesorgt: Das Telefon klingelt und eine freundliche Dame informiert dich über die Segnungen eines neuen Handytarifs oder über die Vorteile eines eigenen Girokontos. Gern würdest du spontan zugreifen. Aber vielleicht solltest du dich erst einmal informieren, was im Zusammenhang mit solchen Telefongeschäften überhaupt rechtens ist.

**1 Welche Regeln und Empfehlungen für das Shopping am Telefon gelten – darum geht es in den folgenden Aussagen. Kreuze jeweils die richtigen Aussagen an. Vor allen Sätzen steht ein Großbuchstabe. Hintereinander gelesen ergeben die richtigen Buchstaben das Lösungswort. Dieses steht für das Geschäftsverhalten vieler Unternehmer, die eine solche Form des Kundenkontakts bevorzugen und sich dabei oft über Regeln hinwegsetzen.**

D

Weil du am Telefon eine Pizza bestellst, handelt es sich hier noch nicht um einen Vertragsabschluss. Dazu braucht es schon mehr.

V

Du solltest bei Werbeanrufen immer mit verstellter Stimme sprechen. Damit man dir später nichts nachsagen kann.

A

Werbeanrufe, denen du nicht ausdrücklich zugestimmt hast, sind verboten. Das ist gesetzlich geregelt.

B

Auf dem Display siehst du, wer dich anruft und dir einen Vertrag anbieten möchte. Diese Nummer solltest du dir in jedem Fall notieren.

## 3 | Wenn der Verkäufer zum Kunden kommt ... (2)

- Z** Bei einem telefonischen Gewinnspiel musst du nur dann zahlen, wenn du deine Teilnahme schriftlich bestätigst. Ohne deine Unterschrift ist die Teilnahme ungültig.
- O** Wenn du einen unerlaubten Anruf erhalten hast, solltest du am besten die nächste Verbraucherzentrale informieren.
- M** Wenn du ein Verkaufsgespräch am Telefon von dir aus abbrichst, kann dich das teuer zu stehen kommen. Dann musst du nämlich für die Gebühren aufkommen.
- C** Bevor du einen Vertrag am Telefon abschließt, solltest du dir diesen in schriftlicher Form zusenden lassen.
- F** Ein „Ja“ am Telefon ist so viel wert wie eine Unterschrift. Deswegen wird das Verkaufsgespräch ja auch aufgezeichnet.
- S** Bei einem telefonischen Vertragsabschluss handelt es sich leider um einen *Fernabsatzvertrag*. Und aus dem kommst du nicht mehr heraus.
- K** Jeder telefonische Vertragsabschluss kann von dir widerrufen werden und ist dann unwirksam. So steht es im Gesetz.
- E** Du hast kein Widerspruchsrecht, wenn du am Telefon Kino- oder Konzertkarten bestellst. Hier gilt die telefonische Vereinbarung.

**Fragwürdige Verkaufsmethoden**

Auch ungewöhnliche Verkaufsmethoden sind erlaubt, solange dabei die Notlage eines Kunden nicht ausgenutzt wird. Das aber wäre zum Beispiel dann der Fall, wenn der Kunde rund um die Uhr belästigt wird und schließlich entnervt einen Vertrag unterschreibt. Oder wenn die Situation älterer Menschen ausgenutzt wird, die nicht mehr so recht durchblicken und sich deswegen zu völlig sinnlosen Käufen überreden lassen.

### 3 | Wenn der Verkäufer zum Kunden kommt ... (3)

Hier werden ungewöhnliche Verkaufsmethoden beschrieben. Ergänze die Beschreibung mit den richtigen Begriffen.

1. Wenn dir Waren in der Fußgängerzone oder auf einem Parkplatz angeboten werden, handelt es sich bei den Verkäufern in der Regel um \_\_\_\_\_.

Fahrende Kaufleute – Fliegende Händler – Hausierer

2. Geschäfte, die nicht im Laden, sondern in deiner Privatwohnung abgewickelt werden, heißen \_\_\_\_\_.

Direktkäufe – Spontanverträge – Haustürgeschäfte

3. Wenn bestimmte Waren direkt an Freunde und Bekannte verkauft werden, geschieht das im Rahmen einer \_\_\_\_\_.

Verkaufsparty – Tauschbörse – Online-Auktion

4. Wenn ältere Menschen an einer Fahrt teilnehmen, bei der ihnen überflüssige und teure Produkte aufgeschwatzt werden, nennt man das eine \_\_\_\_\_.

Kreuzfahrt – Seniorenreise – Kaffeefahrt

5. Wenn bestimmte Waren von einem eigenen Fernsehsender präsentiert und vertrieben werden, handelt es sich um einen \_\_\_\_\_.

Privatsender – Verkaufssender – Spezialsender

6. Wenn dir mitgeteilt wird, dass der Hauptpreis auf dich fällt, obwohl du an dem entsprechenden Gewinnspiel gar nicht teilgenommen hast, handelt es sich um ein \_\_\_\_\_.

Gewinnversprechen – Zufallslos – Versehen

### 3 | Wenn der Verkäufer zum Kunden kommt ... (4)

7. Wenn professionelle Werber von Tür zu Tür ziehen und die Bewohner zum Bezug einer Zeitschrift überreden wollen, geht es ihnen immer um ein \_\_\_\_\_.

Argument – Apartment – Abonnement

8. Wenn gebrauchte Gegenstände oder Kunstwerke versteigert werden und der Meistbietende den Zuschlag erhält, spricht man von einer \_\_\_\_\_.

Ausrufung – Marktschreierei – Auktion

9. Wenn gebrauchte, aber gut erhaltene Waren zu günstigen Preisen verkauft werden, läuft das unter der Bezeichnung \_\_\_\_\_.

Second Hand – Tauschbörse – Sperrmüll

10. Wenn mehrere Menschen einen Gegenstand gemeinsam erwerben und ihn auch gemeinsam nutzen, ist das ein Fall von \_\_\_\_\_.

Buying – Sharing – Using

## 4 | Datenschutz im Internet (1)

Viele Dienste, die du in der großen weiten Welt des Internets abrufen kannst, sind für dich kostenfrei: So kannst du dich einer Suchmaschine bedienen, in einem Internet-Lexikon blättern oder dich in einem sozialen Netzwerk bewegen. Aber auch die Nutzung solcher Dienstleistungen hat ihren Preis: Wenn du im Internet unterwegs bist, hinterlässt du überall deine Spuren. Diese können in Form von *Daten* gespeichert und an Dritte weiterverkauft werden. Deshalb musst du dich nicht wundern, wenn du plötzlich eine Werbemail erhältst, die passgenau auf deine Person und deine Interessen zugeschnitten ist. Darüber hinaus sind im Internet zahlreiche Betrüger unterwegs, die deine Daten nutzen wollen, um deine Mails zu lesen, deinen Aufenthaltsort zu lokalisieren oder gar dein Konto zu plündern. Deshalb kannst du bei der Nutzung des Internets gar nicht vorsichtig genug sein.

### Das sichere Passwort

Eine elektronische Bestellung aufzugeben, sich in einen Chatraum einzuwählen oder am Online-Banking teilzunehmen – das ist für viele Nutzer längst selbstverständlich. Angeblich sind solche Aktivitäten auch mit keinerlei Risiko verbunden. Schließlich muss man ja ein Passwort angeben, bevor man im Netz tätig wird. Viele gutgläubige Nutzer unterschätzen die kriminellen Machenschaften ausgefuchster *Hacker*. Diese wissen längst, wie man an ein Passwort herankommt und wie man sich damit fremde Daten erschleicht. Offiziell dient ein Passwort immer dem Schutz der Verbraucher. In Wirklichkeit aber kann es leicht geknackt und missbraucht werden. Deshalb solltest du dir angewöhnen,



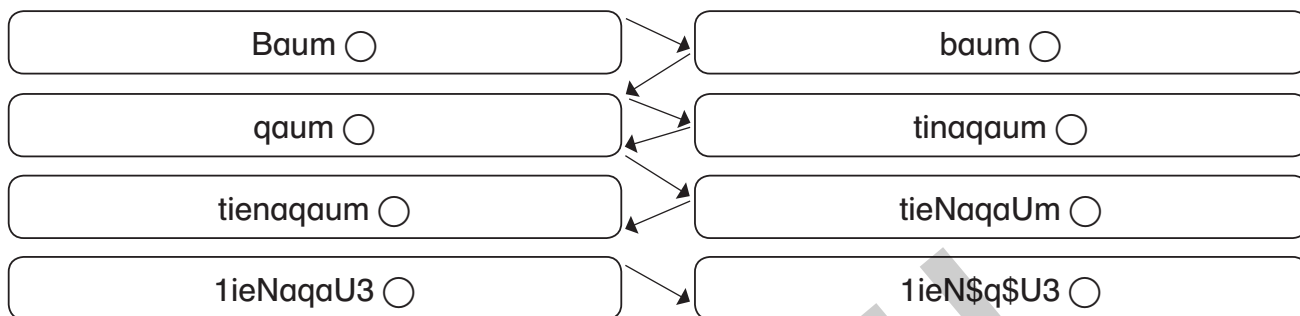
- dir für unterschiedliche Aktivitäten unterschiedliche Passwörter zuzulegen.
- deine Passwörter regelmäßig zu wechseln.
- deine Passwörter auch dann nicht bei *Logins* zu speichern, wenn man dich dazu auffordert.

Außerdem solltest du dich für ein Passwort entscheiden, das nicht so leicht zu entschlüsseln ist. Mit einem Namen, einem Geburtsdatum oder einem Hobby als Passwort machst du es den kriminellen Hackern zu leicht.



## 4 | Datenschutz im Internet (2)

- 1** Tina ist auf der Suche nach einem geeigneten Passwort. Durch die Empfehlungen anderer wird ihr zunächst sehr einfaches Passwort immer besser verschlüsselt. Welche Empfehlung hat dabei welche Passwortänderung zur Folge? Trage dazu jeweils die Ziffern in die Kreise neben den Passwörtern ein.



**a**  
In einer Radiosendung hört Tina, dass ein Passwort mindestens acht Zeichen enthalten sollte. Deshalb nimmt sie ihren Vornamen dazu.

**b**  
Tinas Vater weist sie darauf hin, dass Passwörter nur schwer zu entschlüsseln sind, wenn sie ein Sonderzeichen enthalten.

**c**  
Im Unterricht lässt sich Tina belehren, dass ein Passwort sowohl Buchstaben als auch Ziffern enthalten sollte. Auch damit hat sie kein Problem.

**d**  
Tina macht ihren Nachnamen zum Passwort und hält das für eine gute Idee.

**e**  
Ihr Banknachbar macht sie darauf aufmerksam, dass Namen als Passwörter besser kleingeschrieben werden sollten.

**f**  
Von einer Chatbekanntschaft wird Tina daran erinnert, dass Namen bewusst falsch geschrieben werden sollten, um es den Hackern schwer zu machen.

**g**  
Irgendwo hat Tina gelesen, dass ein sicheres Passwort groß- und kleingeschriebene Buchstaben mischen sollte. Das fällt ihr leicht.

**h**  
Von einer Freundin erfährt sie: Wörter aus dem Duden sind völlig ungeeignet. Deshalb ändert sie ihr Passwort.

### Meine Daten gehören mir!

Soziale Netzwerke wie *Facebook* sind gefragte Kontaktangebote, die weltweit von Milliarden Menschen genutzt werden. Leider gehen viele Teilnehmer sehr gutgläubig vor: Sie verraten ganz persönliche Daten oder stellen gewagte Fotos ins Netz. Dabei übersehen sie, dass solche Informationen auch in die falschen Hände gelangen können. Deshalb



## 4 | Datenschutz im Internet (3)

solltest du dich bei der Herausgabe deiner persönlichen Daten auf das unbedingt Notwendige beschränken und bei der Auswahl deiner vermeintlichen Freunde sehr kritisch sein. Unter [www.watchyourweb.de](http://www.watchyourweb.de) findest du wichtige Tipps, wie du deine Daten vor Weitergabe und Missbrauch schützen kannst.

- 2** Du findest hier die Aussagen junger Leute, die alle in einem sozialen Netzwerk unterwegs sind. Kreuze jeweils an, ob du ihre Einstellungen für eine gute oder für eine nicht ganz so gute Idee hältst. Tausche dich anschließend mit deinem Banknachbarn darüber aus. Wo seid ihr euch einig und wo seid ihr unterschiedlicher Meinung?

	Gefällt mir	Gefällt mir nicht
Ich bin in sozialen Netzwerken immer mit meinem richtigen Namen unterwegs. Denn ich habe nichts zu verbergen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mir für meinen Auftritt in sozialen Netzwerken eine spezielle E-Mail-Adresse zugelegt. Meine eigentliche Anschrift möchte ich nicht jedem verraten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stehe in meinem Profil dazu, dass ich Single bin. Das macht mich für andere Nutzer vielleicht interessanter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stehe zu meinem Alter und deshalb gebe ich darüber auch in meinem Profil Auskunft. Es kann doch jeder wissen, wie alt ich bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde in meinem Profil niemals meine Adresse oder gar meine Telefonnummer verraten. Ich möchte hier so anonym wie möglich bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe in meinem Profil auch meine Kontonummer und den Namen meiner Bank angegeben. Vielleicht findet sich ja jemand, der Mitleid mit einem armen Schüler hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle meine Infos gebe ich grundsätzlich für alle frei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Freunde sollen auch etwas zum Lachen haben. Deshalb habe ich die lustigsten Fotos meiner letzten Party und unserer Klassenfahrt vom Sommer ins Netz gestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein ganzer Ehrgeiz ist es, möglichst viele Freunde im sozialen Netzwerk zu haben. Denn wer viele Freunde hat, ist in seiner Klasse angesehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin mir bewusst: Was ich einmal ins Netz gestellt habe, lässt sich nicht so schnell wieder entfernen. Also achte ich genau darauf, was ich poste.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>